Stadt Osnabrück

N i e d e r s c h r i f t

über die öffentliche Sitzung

des Bürgerforums Nahne (5)

am Mittwoch, 18. März 2009 Dauer: 19.30 Uhr bis 20.30 Uhr
Ort: Pfarr- und Jugendheim St. Ansgar, Nahner Kirchplatz 2

Teilnehmer/-innen

Sitzungsleitung:	Herr Beigeordneter Peters
von der Verwaltung:	Erster Stadtrat Herr Leyendecker Herr Santjer, Fachbereich Städtebau / Fachdienst Straßenbau
von der Stadtwerke Osnabrück AG:	Herr Dr. Rolfes, Vorstand Verkehr
von der Zoogesellschaft Osnabrück e. V.	Herr Busemann, Geschäftsführer
Protokollführung:	Frau Hoffmann, Büro für Ratsangelegenheiten

T a g e s o r d n u n g

TOP	Betreff
1	Bericht aus der letzten Sitzung
2	Von Bürgern etc. angemeldete Tagesordnungspunkte
	a) Spielplatz Ansgarstraße; Sandaustausch
	b) Reparatur/Austausch der Ruhebänke in Nahne
	c) Sanierung der Sporthalle Ansgarstraße
	d) Erneuerung Abwassersystem Paradiesweg und angrenzende Straße
	e) Oberflächenentwässerung an der Einfahrt zum Zooparkplatz
	f) Zooerweiterung; Planungsstand und zukünftige Parkmöglichkeiten
	g) Künftige Nutzung der Käthe-Kollwitz-Schule
3	Stadtentwicklung im Dialog
4	Anregungen und Wünsche

Herr Peters begrüßt ca. 20 Bürgerinnen und Bürger sowie das anwesende Ratsmitglied (Herr Mierke) und stellt die Verwaltungsvertreter vor.

1. Bericht aus der letzten Sitzung (TOP 1)

Herr Leyendecker verliest den Bericht aus der letzten Sitzung am 08.10.2008 mit den Stellungnahmen der Fachdienststellen zu den Anfragen und Anregungen der Bürger (siehe Anlage). Der Bericht wurde vor Sitzungsbeginn für die Besucher ausgelegt.

2. Von Bürgern etc. angemeldete Tagesordnungspunkte (TOP 2)

2 a) Spielplatz Ansgarstraße; Sandaustausch

Es wird darum gebeten, den Sand auf dem Spielplatz an der Ansgarstraße auszutauschen.

Der Eigenbetrieb Grünflächen und Friedhöfe teilt mit, dass der Sandaustausch auf dem Spielplatz an der Ansgarstraße im Rahmen einer Ausschreibung in diesem Frühjahr bis spätestens Ende Juni erfolgen wird.

2 b) Reparatur/Austausch der Ruhebänke in Nahne

Es wird darum gebeten, die inzwischen altersschwachen oder zerstörten Ruhebänke zu reparieren oder auszutauschen. Der Nahner Bürgerverein ist bereit, zwei neue Bänke zu finanzieren. Weiterhin wird nach der Pflege der Bänke gefragt, die vermoost oder von Laubfall verschmiert sind.

Der Eigenbetrieb Grünflächen und Friedhöfe gibt folgende Information: Die in Rede stehenden Bänke am Ende des Bröckerweges befinden sich nicht auf städtischem Grund und werden auch nicht vom Eigenbetrieb Grünflächen und Friedhöfe unterhalten, sondern sind seinerzeit wohl in Privatinitiative aufgestellt worden. Es wird daher vorgeschlagen, sofern bekannt, zunächst Kontakt mit dem damaligen Initiator zu suchen.
Der Eigenbetrieb Grünflächen begrüßt das Engagement des Bürgervereins hinsichtlich der avisierten Bankspende ausdrücklich und ist selbstverständlich auch bei der Herrichtung von geeigneten Ersatzstandorten (Schnittmaßnahmen, Aufstellen der Bänke etc.) behilflich, sofern sich diese auf städtischem Grund befinden. Es wird deshalb angeregt, die potenziellen Bankstandorte bei einem gemeinsamen Ortstermin mit dem Bürgerverein Nahne abzustimmen.

Städtische Bänke sind ständig unterschiedlichen biologischen (z. B. Vogelkot) und abiotischen Einflüssen (z. B. Vandalismus) sowie ungünstigen Witterungsbedingungen ausgesetzt, die sich nachteilig auf den Verschmutzungsgrad und die Reparaturbedürftigkeit einer Bank auswirken.
Zwar ist es dem Eigenbetrieb Grünflächen und Friedhöfe verständlicherweise bei der Vielzahl der zu unterhaltenden Bankplätze leider nicht möglich, eine turnusmäßige Reinigung aller Bänke sicherzustellen, es werden aber wie in den vorangegangenen Jahren zurzeit im gesamten Stadtgebiet die am stärksten betroffenen Bänke abgebaut, gereinigt und, mit einem neuen Anstrich versehen, wieder aufgestellt.
Für die Neuanschaffung von Bänken wurde im Jahr 2007 im Sinne eines zukünftig einheitlichen und stadtgestalterisch ansprechenden Erscheinungsbildes ein Bankkonzept festgelegt, dass grundsätzlich die Beschränkung auf drei verschiedene Banktypen vorsieht. Allerdings zwingt die angespannte Haushaltslage der Stadt zu einer eher längerfristig angesetzten Umsetzungsstrategie.

2 c) Sanierung der Sporthalle Ansgarstraße

Es wird gefragt, wie weit die Sanierungspläne für die Turnhalle an der Ansgarstraße vorangekommen sind.

Herr Leyendecker berichtet, dass die Stadt Osnabrück aus dem Konjunkturpaket II z. B. Zuschüsse für Maßnahmen der energetischen Sanierung an Schulen und Sportstätten erhalten kann. Daher wurde eine Vorschlagsliste erarbeitet, die u. a. die Sanierung der Sporthalle Ansgarstraße vorsieht. Die Verwaltung wird entsprechend den derzeit gültigen Förderrichtlinien noch in diesem Monat den Antrag auf Gewährung einer Zuwendung aus dem Konjunkturpaket dem Niedersächsischen Innenministerium vorlegen.

2 d) Erneuerung Abwassersystem Paradiesweg und angrenzende Straße

Es wird gefragt, ob es schon Pläne für die Erneuerung des Abwassersystems im Paradiesweg und den angrenzenden Straßen gibt.

Herr Dr. Rolfes stellt die geplanten Maßnahmen zur Sanierung der Kanalisation vor. Die Stadtwerke hatten das Kanalsystem in Nahne einer Inspektion unterzogen. Die Maßnahmen sind erforderlich, da die Kanäle bei Starkregen nicht das gesamte Regenwasser aufnehmen können und zum Teil ohnehin sanierungsbedürftig sind. Für 2010 sind die Kanalarbeiten und die Erneuerung der Versorgungsleitungen in der Ansgarstraße (inkl. Abschnitt bis Nahner Kirchplatz) und dem Wirwin Esch vorgesehen. In 2011 sollen die Kanalarbeiten am Paradiesweg (Iburger Straße bis Höhenweg) vorgenommen werden. In 2012 sind die Kanalarbeiten und die Erneuerung der Versorgungsleitungen für das Wiesental geplant. Zurzeit kann noch nicht gesagt werden, in welchen Monaten die Arbeiten vorgenommen und wie lange sie jeweils dauern werden. Die Stadtwerke werden die Arbeiten mit der Stadt Osnabrück abzustimmen, da nach dem Kanalbau die Straßenbauarbeiten vorgesehen sind.

Ein Bürger fragt, welche Kosten durch den Kanalbau für die Anlieger entstehen.

Herr Dr. Rolfes teilt mit, dass die Kosten für die Sanierung der Abwasserkanäle in die allgemeine Gebührenkalkulation einfließen und den Anliegern keine gesonderten Kosten entstehen.

Ein Bürger fragt nach den geplanten Untersuchungen der Hausanschlüsse.

Herr Dr. Rolfes berichtet, dass im Rahmen der Umsetzung der EU-Richtlinie zum Schutz des Grundwassers in den nächsten Jahren (bis 2015) eine Dichtigkeitsprüfung der Schmutzwasserleitungen vorzunehmen ist. Die Stadtwerke Osnabrück wurden beauftragt, die Leitungen im öffentlichen Teil der Abwasseranlage bis zum so genannten Revisionsschacht zu untersuchen. Dies erfolgt mittels Kameras. Diese Überprüfung ist unabhängig von den Sanierungsmaßnahmen an den Kanälen. Als erstes werden die Prüfungen in Voxtrup durchgeführt, da dort die Wasserschutzgebiete liegen. Die Grundstückseigentümer sind auf ihren Grundstücken zuständig für die Anschlüsse zwischen dem Revisionsschacht und den Gebäuden. Falls Leitungen undicht sind und dadurch Schmutzwasser in das Erdreich bzw. das Grundwasser gelangen könne, müsse der jeweilige Grundstückseigentümer die Reparatur der Rohrleitungen veranlassen und die Kosten dafür tragen.

2 e) Oberflächenentwässerung an der Einfahrt zum Zooparkplatz

Es wird gefragt, was mit der Oberflächenentwässerung im Bereich der Einfahrt zum Zooparkplatz geschieht.

Herr Santjer stellt anhand eines Luftbildes die Maßnahmen vor, die zur Verbesserung der Oberflächenentwässerung vorgenommen wurden (Einbau neuer Rinnen, Reinigungen, Abflüsse u. a.). Eine weitere Rinne im Bereich der Zufahrt zum Zoo wird noch eingebaut.

Eine Bürgerin berichtet, dass an einer Rinne am Klaus-Strick-Weg bei starkem Regen nach wie vor das Wasser stehen bleibt.

Herr Santjer sagt eine Prüfung vor Ort zu, sobald es wieder stark geregnet hat.

2 f) Zooerweiterung; Planungsstand und zukünftige Parkmöglichkeiten

Es wird gefragt, wie weit die Bauarbeiten für die Zooerweiterung gediehen sind und wie die Parkmöglichkeiten den zu erwartenden größeren Besuchermengen angepasst werden sollen.

Herr Busemann berichtet, dass die EU-weit durchgeführte Ausschreibung zur Errichtung des Erweiterungsgeländes für die afrikanische Erlebniswelt „Takamanda“ nahezu abgeschlossen ist und noch im April mit den ersten Arbeiten begonnen werden soll. Anfang Mai wird die offizielle Grundsteinlegung erfolgen. Die Fertigstellung ist für April/Mai 2010 geplant.

Zur Frage der Parkplätze für den Zoo gab es noch in der vorigen Woche mit der Stadt Osnabrück ein Abstimmungsgespräch über den Stellplatznachweis im Rahmen der Zooerweiterung. Die Besucherzahlen des Zoos liegen zurzeit bei etwa 750.000 pro Jahr. Die Hälfte der Besucher kommt aus Osnabrück bzw. dem Osnabrücker Land, die andere Hälfte kommt aus dem weiteren Einzugsgebiet. Eine dauerhafte Steigerung der Besucherzahlen wird nicht erwartet, so dass die bisher zur Verfügung stehenden Parkplätze als ausreichend angesehen werden.
Der Zoo selber verfügt über ca. 480 Stellplätze. Am Landkreisgebäude gibt es ca. 450 weitere Plätze. In Spitzenzeiten können bei den Verbrauchermärkten weitere 400 Plätze in Anspruch genommen werden. Bei einer durchschnittlichen Verweildauer der Zoobesucher von 2,5 Stunden könnte jeder Stellplatz theoretisch pro Tag dreimal in Anspruch genommen werden. Auf den Parkflächen sind mehrere Helfer im Einsatz, die die Besucher ggf. zu den Ausweichflächen weiterleiten. Besonders starken Besucherandrang gibt es in den Ferienzeiten, insbesondere wenn Niedersachen und Nordrhein-Westfalen gleichzeitig Schulferien haben. Auch bei Großveranstaltungen des Zoos ist die Besucherzahl höher. Daher werden solche Veranstaltungen nicht mehr an zwei, sondern an drei Tagen (Fr., Sa., So.) durchgeführt.

Eine Bürgerin weist darauf hin, dass parkende Kfz am Kreiszentrum an den Wochenenden oft auf den Bürgersteigen parken.

Eine weitere Bürgerin berichtet, dass die Anlieger des Klaus-Strick-Weges manchmal von den Helfen am Parkplatz nicht zu ihren Grundstücken durchgelassen werden.

Herr Busemann sagt zu, die Helfer entsprechend zu informieren.

Eine Bürgerin fragt, ob der Wanderweg unterhalb des Waldrandes am Schölerberg erhalten bleibt.

Herr Busemann bestätigt dies. Das bisherige Zoogelände wird über eine Brücke mit dem neuen Gelände „Takamanda“ verbunden. Weiterhin wird um das Erweiterungsgelände herum ein neuer Wanderweg angelegt, der im Süden bis an die BAB heranführt. Der mittlere Abschnitt der Straße Am Osteresch wird entwidmet.

Eine Bürgerin berichtet, dass die Lautsprecheranlage in Höhe der Giraffenanlage relativ laut sei.

Herr Busmann sagt eine Überprüfung zu.

2 g) Künftige Nutzung der Käthe-Kollwitz-Schule

Besorgte Eltern fragen, wie die konkreten Pläne für die Nutzung der Käthe-Kollwitz-Schule aussehen.

Der Fachbereich Schule/Sport gibt folgende Information: Der Rat der Stadt Osnabrück hat in seiner Sitzung am 10.02.2009 Abstand von seiner Entscheidung vom 08.07.2008 genommen, am Standort Schölerberg eine Integrierte Gesamtschule einzurichten. Er hat darüber hinaus beschlossen, das allgemein bildende Schulangebot am Standort Schölerberg mittelfristig aufzugeben und dort keine Sanierungsmaßnahmen mehr durchzuführen. Mit dem Beschluss wurde die Verwaltung gleichzeitig beauftragt, die Voraussetzung für die Einrichtung einer fünf- bis sechszügigen integrierten Gesamtschule am Standort Eversburg zu schaffen.

Der Standortwechsel erfolgte auf der Grundlage einer einhergehenden Analyse der Entwicklung der Osnabrücker Schullandschaft und vor dem Hintergrund einer nachhaltigen und modernen Entwicklungsperspektive des Osnabrücker Schulangebotes. Zwischenzeitlich wurde mit der Käthe-Kollwitz-Schule abgestimmt, dass dort die letzte Einschulung für die Klasse 5 zum 01.08.2009 erfolgt und alle Schülerinnen und Schüler, die zu diesem Zeitpunkt die Schule besuchen, dort die angestrebten Schulabschlüsse erreichen können. Nach der endgültigen Auflösung der Käthe-Kollwitz-Schule (in maximal sechs Jahren) sollen wegen bestehender erheblicher baulicher Mängel weitere Gebäudeteile der Schule abgerissen werden. Eine endgültige Entscheidung darüber und über den Verbleib von Klassen der Berufsbildenden Schule am Schölerberg, die sich in dem Gebäudetrakt an der Ameldungstraße befinden, muss zu einem späteren Zeitpunkt getroffen werden.

Eine Bürgerin fragt, warum eine nochmalige Schülerbefragung durchgeführt wird, obwohl sich viele Eltern für eine Gesamtschule am Standort Käthe-Kollwitz-Schule ausgesprochen haben und warum nun eine Entscheidung gegen den Standort gefallen sei. Weiterhin wird gefragt, welche anderen Möglichkeiten es für die Hauptschüler gibt und warum nicht sowohl in Eversburg wie auch am Schölerberg Gesamtschulen eingerichtet werden können.

Herr Peters berichtet, dass sich Rat und Verwaltung ausführlich mit diesem Thema befasst haben und man sich die Entscheidung nicht leicht gemacht habe. Den Ratsmitgliedern war bekannt, dass sich die Lehrer, Schüler und Eltern der Käthe-Kollwitz-Schule sehr engagiert haben und nun leider viele der Betroffenen enttäuscht seien.

Herr Peters erläutert, dass die Befragung zur Einrichtung einer Gesamtschule für den nun vorgesehenen Standort in Eversburg erneut durchgeführt werden müsse, da dies vom Gesetzgeber im Antragsverfahren für eine neue Gesamtschule so vorgesehen sei. Im weiteren Verfahren seien noch viele Details abzustimmen und organisatorische Fragen zu klären. Das Interesse der Eltern an Gesamtschulen sei in den letzten Jahren gestiegen. Diese Schulform werde verstärkt nachgefragt, z. B. auch wegen der Fördermöglichkeiten für Hauptschüler. Über eine Neueinrichtung zweier Gesamtschulen wurde ebenfalls beraten. Für beide Schulstandorte wären ohnehin Sanierungsmaßnahmen erforderlich gewesen. Der Standort Schölerberg habe allerdings eine wesentlich schlechtere Gebäudestruktur, die zudem für den Betrieb einer Gesamtschule nicht geeignet sei und somit eine Komplettsanierung erforderlich gemacht hätte. Die notwendigen Sanierungs- bzw. Umbaumaßnahmen für zwei Gesamtschulen an den genannten Standorten seien leider nicht zu finanzieren.

Anmerkung der Verwaltung zur Niederschrift:
In Osnabrück gibt es neben dem Standort Käthe-Kollwitz-Schule weitere Hauptschulen in Eversburg (Grüner Weg), in der Innenstadt (Hakenstraße) und im Schulzentrum Sonnenhügel (Felix-Nussbaum-Schule/Knollstraße).

3. Stadtentwicklung im Dialog (TOP 3)

Es gibt zurzeit keine aktuellen Planungen seitens des Fachbereiches Städtebau.

4. Anregungen und Wünsche (TOP 4)

4 a) Gehwegbreite Iburger Straße im Bereich des Fußweges und der Fußgängerüberquerung vor der Sparkasse Nahne

Der Durchgang ist zu schmal, um ihn mit einem Rollator oder Kinderwagen benutzen zu können.

Herr Santjer teilt mit, dass der Wegeabschnitt nur 1,1 m breit ist. Eine Verbreiterung sei nicht möglich, da direkt dahinter Bäume stehen. Er schlägt vor, am Rand der Baumscheiben einen Asphaltstreifen aufzubringen, so dass man mit Kinderwagen und Rollatoren darüber fahren kann. Wegeplatten auf den Baumscheiben seien keine gute Lösung, da sie von den Baumwurzeln hochgedrückt würden.

4 b) Ausfahrt Grundstück Iburger Straße 197

Bei der Ausfahrt aus der Straße ist die Einsicht in den fließenden Verkehr nicht ausreichend gegeben.

Eine Bürgerin ergänzt, dass dort oft Bullis parken und die Sicht auf die Straße verdecken.

Herr Santjer bestätigt, dass die Ausfahrt vom Grundstück aufgrund der vielen parkenden Kfz am Straßenrand sehr schwierig sei. Die Verwaltung könnte dort einen Poller aufstellen, dann würde aber ein Stellplatz entfallen. Jedes Kfz (außer Lkw) könne dort parken, da die Straßenverkehrsordnung kein Parkverbot nur für Bullis oder ähnliche Fahrzeuge zulässt.

Eine Bürgerin teilt mit, dass aufgrund der äußerst knappen Parkmöglichkeiten in diesem Bereich der Wegfall eines Stellplatzes auch keine Lösung sei. Sie sagt zu, die Bewohner des Hauses 197 hierzu anzusprechen.

4 c) Umbau Nahne-Center

Herr Rössler berichtet über den Umbau des Nahne-Center: Die Geschäftsräume von Lidl werden im Sommer erweitert, die Fläche des „Fressnapfes“ wird verkleinert. Die Bauarbeiten sind vorgesehen für den Zeitraum Juni bis Ende August. Lidl und der „Fressnapf“ werden in dieser Zeit schließen, „Babyone“ wird den Verkauf in der Umbauzeit einschränken.
Die Erneuerung der Fassade des Hochhauses wird in etwa 14 Tagen abgeschlossen sein.

4 d) Sandaustausch auf weiteren Spielplätzen in Nahne

Eine Bürgerin fragt, ob der Spielsand auch auf dem zweiten Spielplatz in Nahne (Am Nahner Turm/Nahner Landwehr) ausgetauscht wird.

Anmerkung der Verwaltung zur Niederschrift:
Der Zustand der Spiel- und Bolzplätze wird von den Mitarbeitern des Eigenbetriebes Grünflächen und Friedhöfe regelmäßig kontrolliert. Der Spielsand wird je nach Bedarf ausgetauscht oder gereinigt. Diese Arbeiten werden im Rahmen der zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel einmal jährlich extern beauftragt. Für den Standort Am Naher Turm/Naher Landwehr ist in diesem Jahr kein Sandaustausch vorgesehen.

4 e) Verlegung des Zooeingangs

Eine Bürgerin fragt, ob es Planungen zur Verlegung des Zooeingangs gibt.

Herr Santjer teilt mit, dass solche Planungen nicht bekannt seien.

Herr Peters weist darauf hin, dass der Zoo Osnabrück und das neben dem Zooeingang liegende Museum am Schölerberg Natur und Umwelt verstärkt zusammenarbeiten, z. B. durch die Ausstellung „Lebendige unter.Welten“ - unterirdischer Zoo, die beide Einrichtungen verbindet.

4 f) Straßenreinigung und Müllabfuhr in Nahne

Ein Bürger berichtet, dass am Paradiesweg an einer Seite der Straße geparkt werden darf. Dies führt aber dazu, dass der Kehrwagen der Straßenreinigung oft nicht ausreichend reinigen kann.

Herr Santjer weist darauf hin, dass im Sommer 2009 die Anlieger schriftlich über den geplanten Straßenausbau informiert werden. Im Rahmen der Bürgerbeteiligung können der Verwaltung dann Verbesserungsvorschläge mitgeteilt werden.

Eine Bürgerin teilt mit, dass in Nahne früher die Straßenreinigung einen Tag nach der Müllabfuhr durchgeführt wurde und evtl. Müllreste, z. B. von gelben Säcken, schnell beseitigt wurden. Dann wurde der Rhythmus getauscht, die Straßenreinigung findet nun direkt vor der Müllabfuhr statt, so dass eventuelle Müllreste länger liegen bleiben. Können die Reinigungs- bzw. Abfuhrtage wieder auf den ursprünglichen Rhythmus geändert werden?

Herr Peters dankt den Besucherinnen und Besuchern des Bürgerforums für die rege Beteiligung und den Vertretern der Verwaltung für die Berichterstattung.

gez. Hoffmann
Protokollführerin

Anlage

TOP 1: Bericht aus der letzten Sitzung

Die Verwaltung hat die Anregungen und Wünsche aus der Sitzung des letzten Bürgerforums bearbeitet und Folgendes veranlasst:

Anregungen und Wünsche aus der Sitzung am 08.10.2008	**Bericht der Verwaltung**
Anfrage zu TOP 4a der letzten Sitzung „Geschwindigkeitsbegrenzung auf Schrittgeschwindigkeit (Weg am Containerplatz“) TOP 1 hier: Umlaufsperre für Fußweg Gabrielweg	Der Einbau einer Umlaufsperre ist möglich und wird in den nächsten Wochen erfolgen.
Lärmbelästigungen Autopark-Rahenbrock, Iburger Straße (TOP 4 c)	Der Hinweis wurde an das Staatliche Gewerbeaufsichtsamt Osnabrück weitergeleitet.